

Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern

Egerländerweg 1, 95502 Himmelkron, www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com



Pressemitteilung

Alarmierende Wirtschaftsdaten – droht ein massenhaftes Kliniksterben?

Himmelkron, 20.09.2022

Eine alarmierende Prognose! **69% der bundesdeutschen Krankenhäuser rechnen im Jahr 2022 mit einem Jahresdefizit.** Die kommunalen Krankenhäuser prognostizieren zu 90% ein Jahresdefizit. 96% aller Krankenhäuser sehen eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten fünf Jahren voraus. *1)

„Wenn diese Prognosen eintreffen, wird es ein massenhaftes Kliniksterben in Deutschland und insbesondere auch in Bayern geben,“ befürchtet Dr. Rainer Hoffmann, Chefarzt i.R., Internist und Gastroenterologe. „In Marktheidenfeld und Roding, schlossen innerhalb von einem Jahr 2 Krankenhäuser. In Freilassing und Freyung wurden innerhalb weniger Monate weitere Klinikschließungen angekündigt. In Berchtesgaden und Wegscheid droht die Umwandlung von Allgemeinkrankenhäusern in Fachkliniken ohne klinische Notfallversorgung. Diese Entwicklungen sind besorgniserregend. Weitere Klinikschließungen sind angesichts der wirtschaftlichen Lage vorhersehbar.“

„Das Nachsehen hat die Bevölkerung mit einer lückenhaften klinischen Versorgung,“ beklagt Peter Ferstl, KAB Kelheim e.V. „Aber auch die Klinikmitarbeiter werden trotz ihres selbstlosen Einsatzes in der Corona-Pandemie bestraft und um einen sicheren wohnortnahen Arbeitsplatz betrogen. Zu Beginn der Corona-Pandemie wurde den Krankenhäusern versprochen, dass sie nicht alleine gelassen sondern großzügig unterstützt werden. Jetzt droht vielen Kliniken die Insolvenz.“

Die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern hat an einem Konzept „Selbstkostenfinanzierung der Krankenhäuser“ des Bündnis Klinikrettung mitgewirkt, um dem Kliniksterben ein Ende zu bereiten. Dieses Konzept wurde dem Bundesgesundheitsministerium am 22.08.2022 persönlich vorgestellt. *2)

„Es ist unverständlich, dass diese Chance nicht genutzt wird“, gibt Klaus Emmerich, Klinikvorstand i.R. und Sprecher der Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern zu bedenken. „Durch Abschaffung der DRG-Fallpauschalen und des damit verbundenen Kodierungs- bzw. Dokumentationsaufwands könnten allein 143 Tsd. klinische Mitarbeiter ohne Mehrkosten jetzt für die Patientenversorgung bereitgestellt werden. Finanzierungsprobleme und Personalengpässe würden gleichermaßen gelöst. Stattdessen droht ein Kahlschlag der flächendeckenden klinischen Versorgung ungeahnten Ausmaßes.“

Aktuell sieht die Aktionsgruppe keinerlei Ansätze der Bundesregierung und der Bundesländer, um dem Kliniksterben ein Ende zu bereiten. Das Bundesgesundheitsministerium hält an der DRG-Fallpauschalenabrechnung mit seiner

- *1) Roland Berger GmbH, Zeit für Lösungen. Warum der Umgang mit COVID, Fachkräftemangel und Ambulantisierung für deutsche Kliniken zur Existenzfrage wird,
https://content.rolandberger.com/hubfs/07_presse/22_2104_FLY_Krankenhausstudie_2022_06_FINAL.pdf
- *2) Bündnis Klinikrettung, Bundesgesundheitsminister Lauterbach kommt zur Preisverleihungs-Gala und sagt dem Bündnis Klinikrettung die Beteiligung an der Krankenhausreform zu, Brief an Lauterbach: Sechs Vorschläge für eine Krankenhausreform,
<https://www.gemeingut.org/brief-an-lauterbach-sechs-vorschlaege-fuer-eine-krankenhausreform/>
- *3) Deutsche Krankenhausgesellschaft, 2022, Bestandsaufnahme zur Krankenhausplanung und Investitionsfinanzierung in den Bundesländern 2021, Berlin, S. 118 f.,
https://www.dkgev.de/fileadmin/default/Mediapool/1_DKG/1.7_Presse/1.7.1_Pressemitteilungen/2022/2022-01-17_Anlage_Bestandsaufnahme_2021.pdf
- *4) Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern, Klinische Unterversorgung in Bayern,
<https://schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com/unterversorgung/>